

Reife, Vollendung bringen (vgl. ausbrüten): Eier, Junge, Kläne u. ä. **ausheben**. || **ausheilen**, intr. (sein), rbez., tr.: vollständig heilen. || **ausheimlich**, Ew.: f. Gefäß. einheimlich. Mit Bd. f. epotisch. || **ausheizen**, tr.: völlig heiter machen und rbez.: es werden. || **ausheizen**, tr.: durch Heizen austrocknen zu fernem Gebrauch. || **ausheissen**: 1) tr.: einem ein Kleidungsstück ausheissen, ausziehen helfen. — 2) intr. (haben): Einem ausheissen (aus der Not), oft biblisch = heilen; sonst meist nur: aus augenblicklicher Verlegenheit, wo das Vorhandene nicht ausreicht, helfen: Einem mit etwas ausheissen; Ausheisser: der (und zuw. das) Ausheissende. || **ausheissen**, rbez., tr.: vgl. ausheissen. || **aushemmen**, tr.: enthemmen, die Hemmung entfernen; z. B.: Ein Wagenband aushemmen, es wieder frei machen. || **Aushieb**, der, —(e)s; —e: Aushau; Hieb des ausfallenden Fechtens; das vom Warden zur Fertigung der Probe (mit dem Aushiebmeißel) aus dem Brandstübchen Ausgehauene. || **Aushilfe**, die; —n: das Ausheissen und Ausheissende; bes. auch: eine ausheissende Arbeitskraft. **auszihlfswette**, Ww. || **auszihlflich**, Ew.: als Aushilfe dienend. || **Aushilffling**, der, —s; —c: Aushilffler, mit etwas geringfügiger Bedeutung wie Plidenbüßer. || **auszihhlen**, tr.: innen hohl machen, eig. und übertr.: **Auszihhlung**: das Auszihhlen und innere Hühlung. || **auszihhnen**, tr.: auszihhnen, verhöhlen. || **auszihhnen**, tr.: höhlen verkaufen oder zum Verkauf anbieten. || **ausziholen**, tr., intr. (haben): 1) nach hinten zu bewegen, um dadurch einen verstärkten Schwung zu der eig. beabsichtigten Bewegung nach vorn zu gewinnen, zumeist ohne Abz.: Mit der Sand (die Art) zum Schlag ausziholen; Zum Sprung ausziholen usw.; Weit ausgeholt = weit ausziholen; dazu: Ausziholer, der. (Seem.) ein laufendes Tau zum Ausziholen eines Segels; übertr.: Weit ausziholen, in der Absicht, etwas beutlich zu machen, mit sehr entfernt liegendem beginnen. — 2) sich dem, was man erfahren möchte, durch eine entfernte Auszihlung, wodurch man sich nicht verraten will, nähern (auf den Busch klopfen u. ä.): Bei einem — gew.: einen ausziholen; Fragen und Auszihlungen. || **ausziholzen**, tr.: abholzen (f. d.). Dazu: Ausziholzung. || **auszihorden**, tr.: horchend auszihorden: Einem, fetsner: etwas auszihorden. Auszihorcher, Auszihorcheri, Auszihorcherung. || **auszihören**, tr.: 1) zu Ende hören. — 2) auszihören. || **Auszihub**, der, —(e)s; 0: f. auszihoben 3. || **auszihüllen**, tr.: aus den Hüllen nehmen. || **auszihungern**, tr., rbez.: durch Hungern vollständige Reere und deren Wirkung erregen: Eine Festung auszihungern, zur Übergabe zwingen; Auszihungerte Personen, Gebäume, Gegenden usw. || **auszihungen**, tr.: auszihungeln. || **auszihusten**: 1) intr., rbez.: zu Ende husten. — 2) tr.: hustend auszihverfen.

Auszihagen, tr.: jagend austreiben: Einem auszihagen usw.; Einem den Angstschweiß auszihagen u. ä. || **auszihjammern**: 1) intr., rbez.: zu Ende jammern. — 2) tr.: jammern den bedingten: Das Sehen auszihjammern. G. || **auszihjäten**, tr.: jätend austreiben. || **auszihjauchen**: 1) intr.: zu Ende jauchen. — 2) tr.: jauchzend fundtun. — 3) rbez.: sich jauchzend austoben. || **auszihjochen**, tr.: aus dem Joch spannen.

Auszihkammen, tr.: Den Schmutz aus dem Saar — kurz: das Saar, ein Kind austammen. || **auszihkämpfen**, tr., intr.: zu Ende kämpfen. || **auszihkaufen**, tr.: 1) kaufen, so daß nichts übrigbleibt: Etwas, jemandes Aaben, ihn [versch.] 2) austauschen; Die Gelegenheit, Zeit austauschen, sorgfältig benutzen, sich nichts entgehen lassen. — 2) Einem austauschen (versch. 1), im Lauf ausdrängen, austauschen; Einem etwas austauschen, das von ihm Beistelle kaufen und ihn so ausdrängen. — 3) Etwas austauschen, mit Geld abwägen, sich davon loskaufen. || **auszihlegen**, tr.: 1) als Preis und Gewinn für den besten Sieger auszihlegen, regelnd auszihlegen. — 2) Den Arm, Fuß (sich) auszihlegen, aus der Kugel fallen, verrenken (auszihlegen, —stehen, bei Pferden). || **auszihlegen**, tr.: 1) mit Spitzheilen versehen, einfehlen. Dazu: Auszihlegung. — 2) Sehtlegen auszihlegen, testen, die Sehtle anszihneiden. || **auszihlehen**, tr.: 1) f. auszihlegen, dazu: Auszihleht, der, das. — 2) Einem eine Summe auszihlehen, auszihzahlen. || **auszihleiten**: 1) (tr.), intr., rbez.: (Gefest, Bergb.) felsförmig laufen, dünner werden, schwinden. Dazu: Auszihleitung, Auszihleitung eines Fließes. — 2) f. auszihlegen 2. || **auszihennen**: 1) tr.: aus einer Menge heraus (er-)kennen. — 2) rbez.: völlig Bescheid wissen: Sich in, über etwas,

an einem Orte austennen usw. || **auszihsterben**, tr.: kerbend auszihzacken. Dazu: Auszihsterbung. || **auszihsternen**, tr.: 1) den Kern herausnehmen und begriffstauschend (Risse) austernen; Ausgeternte Schale; Erben austernen; Ausgeternte Schote und bildlich. — 2) (Bergb.) Erz austernen, auszihklauben. — 3) f. auszihsternen 2e. || **auszihstehen**, tr.: f. auszihstehen. || **auszihstiften**, tr.: mit Stitt auszihfüllen. || **auszihslagen**: 1) intr. (haben): zu Ende schlagen. — 2) tr., rbez.: Sich, sein Herz auszihlagen, flogend ausschütten. — 3) tr.: Einem auszihlagen, durch gerichtliche Klage aus seinem Besitz treiben; Wechsel, Schulden auszihlagen, f. entlagen. Hierzu auch: Auszihlagung. || **Auszihslang**, der, —(e)s; Auszihslänge: das Auszihslagen; verallgemeint: Schluß. || **auszihslaffen**, tr.: 1) klatfchend auszihklaubern. — 2) (veralt.) klatfchend auszihspochen: Einem Schauspieler auszihslaffen. || **auszihklauben**, tr.: klatfchend auszihklaufen. || **auszihleben**, (auszihleben), tr.: 1) inwendig befehlen. — 2) lebend auszihfüllen, zuleben: Böhner auszihleben. || **auszihleben**, tr., rbez.: 1) entleben. — 2) lebend auszihspitzen, gew. nur noch von Mummenschanz (verleben). — 3) einen hohen Raum inwendig befehlen, z. B.: Ein Zimmer mit Zäfelwerk auszihleben. — 4) Auszihleitung: das Auszihleben und: das dazu Dienende (2; 3). || **auszihflengen**, tr.: Nadelholzstamen durch Auszihflingen; verallgemeint: Schluß. || **auszihflingen**, tr.: 1) intr.: zu Ende klingeln. — 2) tr.: unter Schellenklang öffentlich auszihrufen und bekannt machen (auszihrufen, vgl. auszihkommen). || **auszihflingen**, intr. (haben, sein): klingend auszihfallen, austönen, zu Ende flingen (vgl. verflingen). || **auszihflopfen**, tr.: klopfend herausbringen (Staub auszihklopfen, und kurz: klopfend reinigen (Kleider auszihklopfen). || **auszihflügeln**, tr.: flügelnd auszihfliegen, erglinden. Dazu: Auszihflügelung. || **auszihstren**, tr.: durch Rinnen auszihhöhlen: Die feinerne, von Rillern müdenförmig ausgehöhlte Schwelle. || **auszihstochen**: 1) intr.: a) (haben): zu Ende stoßen, eig. und übertr.: b) (sein): durch Stoßen aus dem Gefäß treten. — 2) tr.: a) Die Brüste aus dem Fleisch, — kurz: das Fleisch auszihstochen. / b) tochend auszihstochen: Dampf auszihstochen. / c) tochend gar, reif machen, eig., z. B. auch: Seide, Baumwolle auszihstochen, usw.; und übertr., z. B. ausgekost = abgefeimt. || **auszihstochen**, tr., intr.: (Eisenb.) den Steinschlag oder Kles zwischen und unter den Schwellen entfernen. || **auszihstommen**, intr. (sein): 1) herauskommen, im allgemeinen veralt., doch noch: a) aus- und eintommen, und von Gefangenen = entweichen. / b) sich aus dem Hause losmachen, unter die Leute kommen, ausgehen: Ich komme nur selten aus. / c) aus dem Ei auszihschlüpfen: Von zwanzig Eiern find nur zehn klähtlein ausgekommen; und kurz: Das unglückliche Eier nicht auskommen. / d) Ein Feuer kommt [bricht] aus (versch. 2b.). / e) Ein Gefestnis, etwas zu Beschäftigendes kommt aus, wird ruckbar, verbreitet sich. — 2) zu Ende kommen, fertig werden u. ä.: a) ausgeleert werden: Wenn sie so fort zechen, kommt heute das Faß noch aus. / b) vom Feuer (versch. 1d.): auszihgelöscht, bewältigt werden. / c) Ein Fied kommt [geht] aus. / d) Wie willst du auskommen? [zu Ende kommen, dich herauswickeln]. Du hast dich in einen schlammigen Sandel eingelassen. G.; vgl. e; f. / e) (f. d.) Mit etwas, z. B. mit dem Weid auskommen, damit auszihgehen, für seinen Zweck fertig werden, zustande kommen; auch: Etwas kommt gerade aus, es bleibt nichts übrig und fehlt nichts. — f) Mit einem auskommen, fertig werden, im Frieden leben. — 3) Das Auskommen, z. B. (1c) der klähtlein, der Eier usw.; nam. aber (2e): Sein gutes, ein knaptes Auskommen haben (mundartl. Auskunft); ferner (2f): Es ist kein Auskommen oder Auskommens mit ihm. || **auszihstomlich**, Ew.: auszihreichend, so daß man damit auskommen (f. d. 2e) kann. || **auszihstören**, tr.: entkörnen, die Körner entfernen. || **auszihstosen**, tr.: 1) lösend, schmedend auswählen. — 2) schmedend bis zu Ende genießen. — 3) zuw., wie auszihlegen = hüßen. || **auszihstoten**, tr., rbez.: f. auszihlegen 2. || **auszihtragen** (Bauf.): 1) tr.: einen Kragstein hervortreten lassen. — 2) intr.: hervortragen, heraustragen. || **auszihstramen**, tr.: 1) auszihräumen. — 2) einen Kram zur Schau auszihlegen, eig. und übertr.: **auszihstranen**, intr.: nicht mehr franten: Die schmedende Person hat endlich ausgekramt. **Gottfied**. || **auszihtragen**: 1) tr.: durch Kräfte heraus-, wegdrängen: Einem die Augen auszihtragen; Einem Kles auszihtragen; Eine Zerstelt mit der andern auszihtragen. G.; und begriffstauschend: kragend reinigen: Den Spöfchen auszihtragen. — 2) intr. (sein): eilig fliehend weglafen. || **auszihtriehen**: